



Artikel publiziert am: 28.10.10

Datum: 29.10.2010 - 16.06 Uhr

Quelle: <http://www.wa.de/nachrichten/kreis-unna/bergkamen/ehrenamtliche-helfer-betreuen-nostalgiemarkt-982151.html>

Ehrenamtliche Helfer betreuen Nostalgiemarkt

BERGKAMEN • Ohne ehrenamtliche Mitarbeiter geht heutzutage in vielen Institutionen und Vereinen nichts mehr. Wohl dem, der sich auf hilfsbereite Mitbürger verlassen kann. Das weiß auch Museumsleiterin Barbara Strobel zu schätzen. Seit Anfang des Jahres trifft sich in Oberaden regelmäßig eine Gruppe, die im Museum oder in der Galerie sohle 1 dem Stammpersonal bei den unterschiedlichsten Anlässen tatkräftig zur Seite steht.



© Halfter

Ob Bücher oder Wohnzimmerschränke, die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Nostalgiemarktes im Museum verfügen über ein umfangreiches Angebot. Museumsleiterin Barbara Strobel, re., freut sich über die Unterstützung. •

Irina Ehlermann, Gerta Langewelpott, Beate Tebbe, Bärbel Mathwig, Ursula Eggenstein und Arno Winterholler haben mittlerweile ein weiteres Betätigungsfeld entdeckt. Nachdem im Nachbargebäude der Keller entstaubt und entrümpelt worden war, entstand der Nostalgiemarkt des Museums, der jeden Donnerstag von 14 bis 16 Uhr geöffnet und für Freunde alter Schätzchen eine wahre Fundgrube ist.

Von ausgemustertem Mobiliar über Plattenschränke aus den 50er Jahren, Tonbandgeräten aus den 60ern sowie Besteck und Hausrat aller Art unterbreiten die Ehrenamtler den Interessenten ein umfangreiches Angebot. „Das sind alles Sachspenden an das Museum“, erklärt Barbara Strobel. Dabei handelt es sich nicht um besonders wertvolle Antiquitäten, sondern um Fundstücke, an dem Nostalgiker ihre Freude haben – darunter befindet sich dann doch schon mal das ein oder andere antike Schätzchen. „Es waren auch schon einige Sammler hier auf der Suche“, so Barbara Strobel.

Der Verkauf soll nicht den Etat des Museums erhöhen. „Der Erlös wird für den Bau der Holz-Erde-Mauer genutzt“, sagt Gerta Langewelpott. Was bedeutet: Beate Tebbe, nicht nur ehrenamtliche Helferin in Museum,

sondern auch Mitglied des Fördervereinsvorstandes, wird das Geld dem vorgesehenen Zweck zukommen lassen.

Sie selbst sieht ihre Tätigkeit im Museum nicht als Zeitvertreib. „Da ist zum einen das gemeinsame Tun und das Gemeinschaftsgefühl“, sagt sie zum Ehrenamt. „Und dann soll es auch noch eine Vorbildfunktion sein.“ Ein Anreiz für andere, ebenfalls ehrenamtlich tätig zu werden. Das kann in den verschiedensten Bereichen der Fall sein, wobei sich auch die Gruppe im Museum über weitere Helfer freut.

Neben dem Nostalgiemarkt zählt die Vorbereitung der Ausstellungen und die Hilfe während der Veranstaltungen zu den Aufgaben der Helferinnen und Helfer. Natürlich sind technische versierte Kräfte wie Arno Winterholler besonders gefragt. Der Rentner war sieben Jahre über das Programm „JobPerspektive“ im Museum tätig. Als Ruheständler hat der gelernte Mechaniker nun für das Drususcamp „echt“ römische Tische und Bänke gebaut, schließlich sind moderne Gartenmöbel in einem Römerlager ein Stilbruch.

Der Nostalgiemarkt links neben dem Hauptgebäude ist donnerstags von 14 bis 16 Uhr geöffnet und über den Kellereingang hinter dem Haus erreichbar. ■ hal

Freitag, 29. Oktober 2010

Westfälische Rundschau

Ehrenamtliche ermöglichen regelmäßige Öffnungszeiten

Nostalgiemarkt lädt ein

Oberaden. Regelmäßige Öffnungszeiten gibt es ab sofort für den Nostalgiemarkt im Keller des Stadtmuseums. Dank der Unterstützung von sechs ehrenamtlichen Mitarbeitern können interessierte Besucher künftig regelmäßig jeden Donnerstag von 14 bis 16 Uhr auf einen Plausch vorbeikommen und im Angebot stöbern. Museumsleiterin Barbara Strobel: „Der Nostalgiemarkt bietet Antikes, Brauchbares und Liebenswertes zum kleinen Preis.“ Wer auf der Suche nach etwas Besonderem ist, findet ein buntes Angebot von Nippes bis antiken Möbeln. Der Erlös aus dem Verkauf kommt dem Fördervereins des Museums zugute, der die Einnahmen für den geplanten Bau der Holz-Erde-Mauer und für das regelmäßig durchgeführte Drusus-Camp verwenden will.

Barbara Strobel dankte den ehrenamtlichen Mitarbeitern für ihren Einsatz. Schon seit



Ehrenamtliche Mitarbeiter machen regelmäßige Öffnungszeiten des Nostalgiemarkts möglich.

Foto: Dietmar Wäsche

Anfang des Jahres kommen Irina Ehlermann, Gerta Langewellpott, Beate Tebbe, Bärbel Mathwig, Ursula Eggenstein und Arno Winterholler regelmäßig vorbei, um die Museums- und Galeriearbeit zu unterstützen. „Sie packen überall dort an, wo helfende

Hände fehlen: von der Vorbereitung bei Ausstellungseröffnungen bis zum Selbstbau von „echt“ römischen Tischen und Bänken für das Drusus-Camp“, lobte Barbara Strobel. Und das jüngste Projekt sei die regelmäßigen Öffnung des Nostalgiemarktes.

Fundgrube für Sammler und Nostalgiker

Nostalgiemarkt bekommt dank ehrenamtlicher Helfer feste Öffnungszeiten

Von Linda Ehrhardt

OBERADEN ■ Die Treppe, die in den Keller führt, ist nicht besonders lang. Von außen sieht das Haus nicht anders aus, als andere auch. Und doch führt die Treppe scheinbar in eine andere Welt.

Wer den Nostalgiekeller des Stadtmuseums betritt, fühlt sich zurückversetzt in eine vergangene Zeit. In Leder gebundene Bücher mit Goldaufdruck, Plattenspieler und Tonbandgeräte sind nur ein kleiner Teil der zahlreichen Erinnerungsstücke. Dennoch steht auch dort die Zeit nicht still.

Denn der Nostalgiemarkt ist das neueste Projekt des Kreises ehrenamtlicher Mitarbeiter des Museums. Seit ungefähr zwei Jahren gibt es den Nostalgiemarkt, bisher war er vor allem an Veranstaltungstagen geöffnet. Beim Museumsfest waren die Besucher ebenso zum Stöbern eingeladen wie bei den Weihnachts- und Ostermärkten.



Beate Tebbe, Ursula Eggenstein, Gerta Langewelpott, Arno Winterholler und Bärbel Mathwig (v.l.) gehören zum Kreis der ehrenamtlichen Mitarbeiter des Stadtmuseums. Dass sie nun den Nostalgiemarkt regelmäßig öffnen wollen, freut auch Museumsleiterin Barbara Strobel (r.).

■ Foto: Borys Sarad

ten. Fortan soll die Fundgrube alter Schätze und Raritäten aber feste und regelmäßige Öffnungszeiten bekommen. Jeweils donnerstags von 14 bis 16 Uhr wollen die Ehrenamtlichen die Kellerräume für Sammler und Nostalgiker öffnen. In den ver-

gangenen Wochen richteten sie in liebevoller Kleinarbeit die Räume her. Nun hoffen sie auf viele Liebhaber alter Stücke. Mit dem Verkaufserlös will der Förderverein des Museums nämlich zum einen das Drusus Camp unterstützen und zum anderen bei

der Finanzierung der Holzerde-Mauer helfen. Dennoch lassen die Helfer beim Preis auch durchaus mit sich reden. „Bei einem Teil mehr, beim anderen weniger“, schmunzelte Ursula Eggenstein gestern.

Sie gehört wie Arno Winterholler, Irina Ehlermann, Gerta Langewelpott, Beate Tebbe und Bärbel Mathwig zum Kreis der Ehrenamtlichen, die das Museum unterstützen und beispielsweise beim Weihnachtsmarkt oder bei der Vorbereitung von Ausstellungen helfen. Regelmäßige Treffen der Ehrenamtlichen, die überall mit anpacken, wo helfende Hände gebraucht werden, gibt es erst seit Beginn des Jahres. Das Ziel ist eindeutig: Sie wollen nicht nur alte Schätze verkaufen, sondern auch andere aufrütteln: „Vielleicht haben wir ja eine Vorbildfunktion“, hofft Beate Tebbe, dass sie mehr Menschen für ein Ehrenamt begeistern können. Auch den Ehrenamtlichen selbst sind weitere Helfer stets willkommen.